

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliche Lieder über verschiedene evangelische Wahrheiten

Wüstner, Johann Siegmund

Onolzbach, [1755?]

VD18 13214640

Von Gottes Eigenschaften.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219269

Von der Heil. Dreyeinigkeit.

Mel. O Gott, du Tiefse etc.

15. O großer GOTT von Güteigkeit! wie kann ich dich genug erheben? du hast in dieser Gnadenzeit mir schon so vieles Guts gegeben. Ich bin ein armer Erdenknecht, du GOTT von nie erforschter Größe; doch schenktest du mir deinen Sohn, damit ich deiner Huld genosse, ja auch den werthen Geist, der davon Bürgschaft leistet, und mich weiß damit zu erquickten. Drum, Vater, Sohn und Geist! sey ewiglich gepreist, daß du mich läßt dein Herz erblicken.

2. Ach! nimm dich meiner ferner an, daß ich, o Vater! deine Liebe zu meinem Troste sehen kann, zumahl wenn ich mich sehr betrübe. Und du, mein Heyland Iesus Christ, laß mich mit deiner reichen Gnade seyn wohl ge-

schmückt und ausgerüstet, daß mich des Satans Pfeil nicht schade. O Geist! zeuch bey mir ein, ich will dein Tempel seyn, daß du und ich Gemeinschaft haben. So kann ich, o mein GOTT! mich, auch dem Feind zu Spott an deiner reichen Güte laben.

Von Gottes Eigenschaften.

Der Reichthum seiner Gnade.

Mel. Gott ist getreu, der etc.

16. O reicher GOTT! in dir sind alle Schätze, von welchen ich nur wenig merk und seh, doch sinds so viel, daß ich mich dran ergöße, da ich, o Herr! auf deinen Wegen geh. Du schenktest mir das Leben; du halffst in aller Noth; du hast mir Heyl gegeben: o reicher GOTT!

2. Du Weisheitsbrunn! ich konnte mir nicht rathen, mein Zustand war gar schlecht und jämmerlich.

merlich. Wenn ich auch das gleich wollte selbst erstatten, was ich verschuldet; so gings doch hinter sich. Dein Sohn kam nur auf Erden, für mich genug zu thun: nun kann ich selig werden. Du Weisheitsbrunn!

3. Du kennest mich. Wenn ich an Jesu hange, und kommet Kreuz und Seelen = Noth daher, so werde ich nicht ganz verzagt und bange; du weißt es schon, obs noch so heimlich war. Denn du erkennst die Herzen, und hilfst väterlich von allen, allen Schmerzen. Du kennest mich.

4. So reich bist du. O! mögte mans bedenken! bey dir ist ja viel Hülfe, Rath, und Trost. O! könnte ich mich tief in dich einsenken, in dich, der du die Armuth nicht verstoßst, so hätte ich hienieden wahrhafte Lust und Ruh. Du hast mir viel beschieden, so reich bist du.

5. Ich bin ganz arm, an mir ist nichts denn

Sünde, zum Guten bin ich trüg und ungeschickt; wenn ich bey dir die Reinigung nicht finde, so bliebe ich im Fluche noch verstrickt. Ich habe kein Vermögen, ich kann der Feinde Schwarm für mich nicht niederlegen; ich bin ganz arm.

6. Du reicher Gott! ich preise dein Erbarmen, das du bisher an mir bewiesen hast. Ich irrete; doch suchtest du mich Armen, und tilgetest die schwere Sünden = Last. Nun willst du bey mir wohnen; so muß ja Höl und Tod mein jezt und ewig schonen, du reicher Gott!

7. Erhalte mich, o Herr! auf deinen wegen, so lang ich wall in diesem Jammerthal. Gerechtigkeit und deines Geistes Segen begleite mich, so stürzet mich kein Fall. Und wenn ich endlich sterbe, so hilf du gnädiglich, daß ich denn nicht verderbe; erhalte mich!

8. So